

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 9 (1943)
Heft: 7

Artikel: Fürsorgemassnahmen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-362948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die technischen Anordnungen der Kontrollorgane sind der richterlichen Ueberprüfung entzogen.

Die Gemeinden sind befugt, im Haupt- und Rechtsmittelverfahren Parteirechte auszuüben.

IV. Schlussbestimmungen.

Art 13.

Das Eidg. Militärdepartement ist mit dem Vollzuge beauftragt.

Bern, den 11. Mai 1943.

Die Abteilung für passiven Luftschutz ist ermächtigt, die erforderlichen technischen Vorschriften zu erlassen.

Sie ist zur Entscheidung von Beschwerden in technischen Angelegenheiten endgültig zuständig.

Art. 14.

Diese Verordnung tritt am 15. Mai 1943 in Kraft. Die Kontrollorgane nehmen ihre Tätigkeit spätestens am 1. Juni 1943 auf.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Celio.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

Fürsorgemassnahmen

Im Anschluss an den Bundesratsbeschluss über die Fürsorge an der Zivilbevölkerung bei Kriegsschäden vom 9. April 1943 («Protar» 5 [1943], 114—116) geben wir hier aus einem Kreisschreiben des Eidg. Kriegs-fürsorgeamtes folgende Ausführungen wieder:

Grundlagen.

Aus den Kriegserfahrungen ergeben sich folgende Feststellungen und Schlüsse:

1. Bei richtigem Verhalten der Bevölkerung während der Luftangriffe lassen sich Verluste an Toten und Verletzten stark herabsetzen, während die Zahl der Fürsorgebedürftigen nicht im gleichen Masse beeinflusst werden kann. Im Gesamtdurchschnitt kann damit gerechnet werden, dass es rund zehnmal mehr Fürsorgebedürftige als Tote und Verletzte gibt.

2. Die Schadenplätze innerhalb der Ortschaft lassen sich nicht mit Bestimmtheit voraussehen, wenn auch gewisse Stellen oder Quartiere wahrscheinlich mehr gefährdet sind als andere. Es fallen zahlreiche, nicht zum voraus bestimmbare Faktoren in Betracht, so dass jeweilen erst nach einem Angriff feststeht, wo und in welchem Umfange die Schäden eingetreten sind.

3. Die Schäden sind meist sehr umfangreich und umfassen Zerstörungen der verschiedensten Art. Es kann keine Rede davon sein, jedermann, der irgendwie geschädigt ist, sofort Hilfe angedeihen zu lassen. Bei kleineren und mittleren Schäden müssen sich die Leute selbst helfen, an Ort und Stelle verbleiben und mit eigenen Mitteln das Nötigste vorkehren.

4. Die Fürsorgemassnahmen erstrecken sich auf diejenigen Betroffenen, die sich im wesentlichen nicht selbst helfen können. Mit ihnen muss sich ein besonderer Dienst befassen. Die Luftschutzorganisationen können ihn nicht übernehmen, weil sie selbst durch die direkte Bekämpfung und Behebung der grössten Schäden völlig beansprucht sind, insbesondere mit Brandbekämpfung, Bergung von Verschütteten, ärztlicher Versorgung Schwerverletzter, Wegräumen von Trümmern an verkehrswichtigen Stellen, Beheben von Schäden an Wasser-, Gas- und elektrischen Leitungen.

5. Der Fürsorgedienst hat damit zu rechnen, dass es eine grosse Zahl von Leuten gibt, die für einige Tage verpflegt und zum Teil auch untergebracht werden müssen. Dazu kommt eine Anzahl solcher, die für lange Frist untergebracht und mit Bedarfsgegenständen ausgestattet werden müssen.

Vorbereitung der Massnahmen.

6. Die Vorbereitung hat vorwiegend organisatorischen und personellen Charakter, d. h. es muss eine Organisation aufgestellt und instruiert werden, die über die Möglichkeiten der Schäden und der Fürsorge unterrichtet ist und prüft, wie die Aufgaben am besten gelöst werden können.

7. Bei der Vorbereitung müssen die bestehenden Einrichtungen berücksichtigt werden. Mit Organisationen, die ähnliche Zwecke haben, ist eng zusammenzuarbeiten, insbesondere mit den Zweigvereinen des Roten Kreuzes und mit den Samariternvereinen.

Für die meisten Aufgaben ist die Zusammenarbeit mit den Frauenvereinen anzustreben und namentlich, soweit er organisiert ist, mit dem Schweizerischen zivilen Frauenhilfsdienst.

8. Bei der Bestimmung des Fürsorgeleiters und seines Stellvertreters muss in Betracht gezogen werden, dass es deren Hauptaufgabe ist, die bestehenden Organisationen zu koordinieren. Unseres Erachtens kommen hiefür nur unabhängige Persönlichkeiten in Frage. Möglicherweise sind initiative Frauen dazu besonders geeignet.

9. Grundlegend ist für die meisten Massnahmen die genaue Kenntnis der Ortschaft, der in ihr vorhandenen Gebäude, Lager, Geschäfte und Vorräte.

10. Bei der Auswahl von voraussichtlich geeigneten Standorten von Fürsorgeeinrichtungen ist zu berücksichtigen, dass Bahnhöfe und grosse Industrieanlagen, sowie ihre Umgebung als gefährdet anzusehen sind. Ungeeignet sind eng bebaute Teile der Altstadt.

11. Grosse zentrale Anlagen und Lager sind zu vermeiden, da sie die Gefahr in sich schliessen, dass beim ersten Angriff alles Vorbereitete zerstört wird.

12. Notkochstellen müssen dezentralisiert und so eingerichtet werden, dass die Verpflegung auf verhältnismässig kleine Distanz abgegeben werden kann.

Die Notkochstellen können in bestehenden Restaurants usw., in andern Gebäuden oder in behelfsmässigen Anlagen eingerichtet werden.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass in sämtlichen fürsorgepflichtigen Gemeinden durch das Eidg. Kriegsernährungsamt die Gemeinschaftsverpflegung organisiert wird. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, haben sich die Fürsorgestellen mit der für

die Gemeinschaftsverpflegung verantwortlichen Gemeindeinstelle ins Einvernehmen zu setzen.

13. Die Errichtung grosser Sammelager für Obdachlose ist zu vermeiden, da sie erhebliche Gefahren und Unzukömmlichkeiten mit sich bringen können.

Soweit die Fürsorgebedürftigen sich nicht bei Privaten unterbringen lassen, sind kleinere Notlager (etwa für 50–100 Personen) am besten geeignet.

Die Einrichtung der Notlager wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Für die Zwischenzeit müssen provisorische Massnahmen vorbereitet werden, wie namentlich die vorübergehende starke Belegung von Privathäusern.

14. Bedarfsgegenstände aller Art, welche die Fürsorgebedürftigen benötigen, sind nicht zum voraus in grosser Menge anzuschaffen. Es empfiehlt sich zwar,

unter Benützung von Beständen früherer Sammlungen, einige Vorräte an Kleidern, Schuhen usw. dezentralisiert bereitzustellen. Was aber tatsächlich benötigt wird und noch verfügbar ist, ergibt sich erst nach einem Angriff.

15. Meldestellen sind so vorzubereiten, dass sie über alle wichtigen Fragen Auskunft erteilen können. Diese Meldestellen haben je mehrere Standorte in Aussicht zu nehmen, um alsdann nach der Lage denjenigen zu beziehen, der unter den nicht zerstörten der geeignetste ist.

Eine zentrale Meldestelle muss sich namentlich mit der Sammlung der Angaben über die erste Unterbringung befassen, damit die Angehörigen, die sich möglicherweise verloren haben, orientiert werden können.

Offiziersernennungen Folgende Uof. sind zu Leutnants ernannt worden:

Brevet-Datum: 10. 8. 1943	Jahrg.	Brevet-Datum: 10. 8. 1943	Jahrg.	Brevet-Datum: 10. 8. 1943	Jahrg.	
Ammann Albert	15	Winterthur	06	Binningen	09	Zug
Amstutz Robert	15	Fribourg	06	Winterthur	05	Basel
Aerni Erich	13	Biel	03	Zürich	17	Genf
von Arx Adolf	05	Basel	98	Rheinfelden	03	Zug
von Arx Otto	15	Zürich	07	Luzern	01	Biel
Aschwanden Paul	11	Zug	11	St. Margrethen	14	Luzern
Bally Henri	15	Genf	11	Lausanne	11	Thun
Battaini César	01	Payerne	05	Thun		
Bauknecht Franz	01	Basel	11	Bern		
Bernhard Georg	96	Niederurnen	12	Lausanne		
Bezzola Andrea	05	Samaden	11	Genf		
Biesser Friedrich	09	Luzern	00	Brugg		
Bossard Werner	93	Basel	09	Göschenen		
Bosset René	01	Payerne	12	Langenthal		
Brändle Alfons	96	Flawil	13	Delémont		
Brun Willy	07	Biel	05	Liestal		
Bulliard Ferdinand	97	Vevey	08	Muttenz		
Cardis Eduard	02	Genf	09	Zurzach		
Carmine Silvio	12	Bellinzona	01	Fleurier		
Clavadetscher Ben.	14	Chur	07	Montreux		
Courant Eduard	12	Wabern	10	Kerzers		
Daulte René	03	St. Imier	07	Luzern		
Demont Chr. Alois	20	Illanz	06	Weinfelden		
Dragaz Louis	10	La Tour-de-Peilz	09	Luzern		
Fankhauser Fritz	03	Langenthal	05	Yverdon		
Fawer Henri	10	Lausanne	96	Renens		
Flück Peter	06	Brienz	03	Winterthur		
Forster Robert	01	Winterthur	07	St. Imier		
Fuhrer Charles	14	Biel	06	Aarburg		
Galland Eugène	00	Genf	18	Genf		
Gillard Jules	03	Bulle	97	Biel		
Gremion Victor	03	Bulle	12	Payerne		
Grolimund Emil	14	Zürich	00	Basel		
Gusberti Arturo	07	Lugano	02	Basel		
Gysin Karl	07	Basel	12	Burgdorf		
Haas Berchtold	00	Ennetbaden	99	Unterseen		
Häsler Georg	07	Davos-Platz	96	Zofingen		
Häusermann Arm.	07	Hochdorf	08	St. Gallen		
Heiniger Emil	12	Biel	99	Gümligen		
Hess Gottfried	99	Wohlen	09	Olten		
Heule Oskar	16	Winterthur	11	Stein a. Rh.		
Honegger Eugen	11	Näfels-Mollis	07	Arlesheim		
Hotz Arthur	10	Luzern	07	Bern		
Hubacher Werner	01	Spiez	17	Olten		
Hug Theo	06	Bern	15	Bern		
Huonder Josef	19	Disentis	03	Zürich		
Im Thurn Georges	04	Zürich	00	Dübendorf		
Jaquier Pierre	11	Renens	05	Olten		
Jourdan Roger	11	Genf	01	Renens		
Jousson Jules	90	Bière	06	Rheinfelden		
Junker Edmond	02	Vevey	07	Solothurn		
Kammer Walter	15	Thun	08	Genf		
Känzig Emil	06	Binningen				
Kappeler Max	06	Winterthur				
Keller Ernst	03	Zürich				
Knapp Ernst	98	Rheinfelden				
Knecht Gerhard	07	Luzern				
Kollbrunner Alfr.	11	St. Margrethen				
Kuhnlein Walter	11	Lausanne				
Künzi Hans	05	Thun				
Kurz Emanuel	11	Bern				
Lancia André	12	Lausanne				
Laubscher Henri	11	Genf				
Läuchli Oskar	00	Brugg				
Lengen Otto	09	Göschenen				
Leuenberger Willy	12	Langenthal				
Lovis Louis	13	Delémont				
Maurer Ernst	05	Liestal				
Mesmer Paul	08	Muttenz				
Minet Franz	09	Zurzach				
Montandon M.	01	Fleurier				
Moraz René	07	Montreux				
Morell René	10	Kerzers				
Muff Ludwig	07	Luzern				
Niklaus Karl	06	Weinfelden				
Niklaus Paul	09	Luzern				
Perrenoud Victor	05	Yverdon				
Petitpierre Arm.	96	Renens				
Pilicier Claude	03	Winterthur				
Pingeon Paul	07	St. Imier				
Plüss Ernst	06	Aarburg				
Reyfer Guy	18	Genf				
Römer Hans	97	Biel				
Rossier Henri	12	Payerne				
Roth Paul	00	Basel				
Rüegsegger Max	02	Basel				
Rychner Marcel	12	Burgdorf				
Sigg Johann	99	Unterseen				
Suter Hans	96	Zofingen				
Schär Rudolf	08	St. Gallen				
Schenk Karl	99	Gümligen				
Schibler Max	09	Olten				
Schilling Otto	11	Stein a. Rh.				
Schmid Beat	07	Arlesheim				
Schölli Eduard	07	Bern				
Schürmann Leo	17	Olten				
Steinegger Herm.	15	Bern				
Stickel Georg	03	Zürich				
Stüdl Paul	00	Dübendorf				
Studer Jules	05	Olten				
Tagini Charles	01	Renens				
Triebold Walter	06	Rheinfelden				
Valli Hugo	07	Solothurn				
Vuille André	08	Genf				
Weber Paul	09	Zug				
Weissenberger E.	05	Basel				
Wenger Alfred	17	Genf				
Wetter Julius	03	Zug				
Widmer Adolf	01	Biel				
Zirn Hans	14	Luzern				
Zullig Luigi	11	Thun				
Brevet-Datum: 10. 8. 1943						
Arnold Hans	06	Bürglen				
Aeschlimann O.	11	Thun				
Balmer Werner	88	Nidau				
Bandi Hans	11	Lyss				
Baumann Hans	10	Biel				
Baumann Erwin	10	Altdorf				
Baumgartner W.	10	Gerliswil				
Blum Hermann	04	Gelterkinden				
Brunner Rudolf	03	Bürglen				
Funk Otto	99	Bern				
Gaibrois Henri	97	Bern				
Gössi Balthasar	94	Luzern				
Guler Georg	07	Bürglen				
Hardmeier Emil	97	Zürich				
Hegner Beda	10	Lachen				
Henke Hermann	04	Stein a. Rh.				
Herrmann Willy	06	Biel				
Jäggi Otto	11	Bern				
Immoos Joseph	16	Brunnen				
Kehl Ferdinand	03	Worblaufen				
Kradolfer Albert	09	Bern				
Leiser Gottfried	14	Altdorf				
Liechti Werner	99	Signau				
Maeder Henri	18	Payerne				
Meyer Walter	01	Bern				
Müller Albert	11	Bern				
Oehen Josef	13	Wabern				
Portmann Robert	08	Neuenburg				
Sorg Max	16	Hergiswil				
South Henri	07	Altstätten				
Späti Werner	15	Luzern				
Schenk Hans	07	Bern				
Scheuber Ernst	17	Ennetbürgen				
Schmucki Hans	10	Unterägeri				
Schneider Bernh.	22	Oberwil b. B.				
Schneller Emil	08	Buochs				
Stöckli Emil	16	Stans				
Stricker Hans	01	Bern				
Stutzmann Rud.	08	Burgdorf				
Trost Erwin	16	Windisch				
Wehrli Arnold	11	Thun				
Weibel Hans	07	Bern				
Zumbrunn Fritz	11	Interlaken				